



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902**

482 (16.10.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-94043](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-94043)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich,  
Einschlag 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag Nr. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 4 Pf.  
Nur Sonntag-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Haus ab. durch die Post 25 Pf.  
**Inserate:**  
Die Colonet-Zeile . . . 20 Pf.  
Zwanzigstellige Inserate . . . 25 „  
Der Restant-Zeile . . . 20 „

Telephon-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2892.  
Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Nr. 482. Donnerstag, 16. Oktober 1902. (Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

### Die japanische Stahlindustrie.

A. M. C. Wir haben schon des Ofteren auf den gewaltigen Aufschwung hingewiesen, den die Gesamtheit der Industrie Japans immer mehr aufweist und dabei im Speziellen auch der Stahlindustrie gedacht, die dort mit an der Spitze aller gewerblichen Unternehmungen marschiert. Im Anschluß an diese Hinweise sind wir heute in der Lage, aus dem Jahresbericht des englischen Konsuls in Schimonoseki einige nähere und besonders interessante Angaben über das japanische Regierungshandwerk in Wakamatsu zu bringen.

Die Werke bedecken einen Flächenraum von 7262 Ar und liegen an einer großen Förde, die einen Umfang von 16 Kilometer hat. Letztere steht in Verbindung mit einem Bassin von 1,60 Kilometer Durchmesser, welches mit der See durch einen kurzen und schmalen Kanal verbunden ist. Die Förde wird ausgebaggert auf eine Tiefe von 6 Meter bei niedrigem Wasserstand. Der Wasserfront der Werke entlang wird eine 600 Meter lange Ufermauer gebaut, so daß ein Schiff von über 3000 Tonnen Displacement sich der Ufermauer nähern kann.

Die bis Ende vergangenen Jahres ausgeführten Arbeiten bestanden in einem Kanal von 1800 Meter Länge, 85 Meter Breite und 4,5 Meter Tiefe, der sich von der See bis zum Landungssteg der Kiuchiu-Eisenbahn-Gesellschaft erstreckt. Der Querschnitt der Eisenbahn in Verbindung, und innerhalb des Werkes selbst befindet sich ein Eisenbahnhafen von 32 Kilometer Länge. Zwei Ausläufer, beide Deutsche, sind als Sachverständige beim Werke angestellt. Mit Ausnahme des aus Japan in China bezogenen Rohmaterials wird alles Rohmaterial, bestehend aus Magnetit, Hematit und in geringen Mengen aus Simonit, in Japan gewonnen. Seitens des Werkes sind 2 Eisenerzminen und 3 Kohlenminen erworben, die ca. 32 Kilometer vom Werke entfernt liegen und mit diesem durch Eisenbahnlinien verbunden sind.

Man schätzt den Verbrauch der Werke bei voller Arbeit auf jährlich 250 000 Tonnen Erz, 380 000 Tonnen Koks und 800 000 Tonnen Kohlen. Es verläutet, daß, wenn das Werk vollkommen eingerichtet ist, die Tonne Erz zum Preise von 10 Mark an Ort und Stelle beschafft werden kann. Nach einer neueren offiziellen Bekanntmachung müssen die Werke den von der Regierung geforderten Bedarf an Stahl zu einem Preise liefern, der jährlich im Voraus festgesetzt wird.

Gewisse Stahlorten werden auch an die heimische Privatindustrie abgegeben, jedoch nur in größeren Quantitäten, und dann zu niedrigerem Preise als die eingeführten Sorten.

Im Februar d. J. begann die Produktion von Roheisen und im Mai wurde Siemens-Martin-Stahl hergestellt, und zwar ungefähr 40 Tonnen pro Tag. Gegen Ende Juni waren zwei der vorgelegenen 5 Walzwerke fertiggestellt, so daß mit der Herstellung von mittleren und kleinen Schienen und Blechen begonnen werden konnte. Die Leitung der Werke hat erklärt, daß jährlich 80 bis 100 000 Tonnen Stahl hergestellt werden

können, und daß der zu erwartende Gewinn in nicht zu ferner Zeit das in dieses neue bedeutende Industrieunternehmen Japans gesteckte Kapital decken wird.

Andererseits wird allerdings in der Presse wiederholt behauptet, daß die Werke das Vertrauen des Publikums nicht besitzen und als ein Erfolg nicht zu betrachten sind, sobald bereits der Vorschlag gemacht worden ist, sie zu einem annehmbaren Preise an die Privatindustrie abzutreten.

### Deutscher Reichstag. (Schluß.)

\* Berlin, 15. Okt.

Wachem fährt fort: Eben sagt mir ein Kommissionsmitglied, daß Kollege Wollensbaur Vollfreiheit auf Champignons beantragt hat. Ist das auch ein Nahrungsmittel des armen Mannes? Vollfreiheit für Pelzwaren, Wollstoffe, Emmenterpicke und die feinsten seidenen Waaren haben Sie beantragt. Wenn diese Sachen massenhaft aus dem Auslande eingeführt werden, glauben Sie damit dem in der deutschen Industrie beschäftigten Arbeiter Arbeit zu verschaffen? Für sämtliche Seidenwaren ohne Ausnahme haben die Herren Sozialdemokraten Vollfreiheit beantragt. Kommen Sie doch in unsere Gegend, wo die Seidenindustrie zu Hause ist; ginge Ihr Antrag durch, die ganze Seidenindustrie Deutschlands würde in die schlimmste Lage kommen. Eine ganze Masse Arbeiter würde, nicht durch die bösen Fabrikanten, sondern durch die Sozialdemokraten aus Elmsler geworfen werden. Das ist die Sozialpolitik und die Wirtschaftspolitik der Sozialdemokratie. (Sehr gut!) Und sogar Vollfreiheit für die Eisenindustrie fordern Sie! Das wäre der Anreiz für die Eisenindustrie. Die Eisenwerke haben einer Masse von Arbeitern Arbeit u. hohe Löhne gebracht; wenn sie abgeschafft würden, die amerikanische Industrie würde uns einfach erdrücken. Die Arbeiterentlassungen erfolgen in den meisten Fällen erst, wenn der Arbeitgeber sich ruiniert hat. Diese lokale und gewissenhafte Pflichterfüllung der Industrieunternehmer sollte man doch auch anerkennen. Ich könnte Ihnen Namen nennen, wo heute die Arbeitslosigkeit nur deshalb nicht größer ist, weil der Arbeitgeber aus seiner Privatstange die Löhne bezahlt, die der Betrieb nicht aufbringt. Also denken Sie nicht nur an die Agrarfrage, sondern auch an die Industriefrage, die Arbeitslosigkeit schaffen. Ich will keine große Rede halten, ich will den Beginn der Verabschiedung des Zolltarifs nicht aufhalten. (Lärm der Sozialdemokraten.) Nichts ist so notwendig wie die Verabschiedung des Zolltarifs. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Das ist die wichtigste praktische Maßnahme zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Möge es gelingen, zum Wohle des deutschen Vaterlandes, seiner Landwirtschaft und seiner Industrie den Zolltarif gut und bald zu beschließen. (Lebhafter Beifall im Zentrum und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Zubeil (Soz.) tritt mehreren Behauptungen des Vortragners sowie den früheren Angaben des sächsischen Bevollmächtigten v. Hohenthal entgegen, daß die sächsische Bahnverwaltung keine Arbeiter entlassen hätte. Er meint, die ostpreussischen Junker machten durch Heranziehung russischer und galizischer Arbeiter die einheimischen brotlos. Notwendig sei eine Arbeitslosenstatistik; aber Graf Vosadovsky habe alle Hände voll zu tun, um die Sozialdemokraten zu überwachen.

Abg. Köhde:

Seit dem Januar haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich verschoben, wenn auch im Ganzen keine Besserung eingetreten ist. Wird der Winter kalt, so wird die Roth jedenfalls eine sehr große sein, und es ist die Pflicht der Volkvertretung und der Regie-

rung, schon jetzt Vorkehrungen zu treffen. Auf dem Gebiet des Arbeitsnachweises ist noch sehr wenig geschehen. Ohne einen gewissen Schutz gegen die Gemeinden wird sich etwas Durchgreifendes nicht schaffen lassen. Notstandsarbeiten müssen nicht viel ohne Arbeitslosenzahlungen. Aber weshalb baut man nicht den Mittelstand? Die Regierung braucht doch nur etwas Mut zu haben. So aber läßt man ihn still unter den Tisch fallen, und der Staatbau geht um zu einer Zeit verloren, wo wir die Arbeit dringend brauchen. Aber die Annahme des Zolltarifs, meint Dr. Wachem, wird den Arbeitsmarkt verbessern. Ich habe ganz auf dem Standpunkte Wollensbaur. Wer die hohen Zölle des Zolltarifs will, der will sie in seine eigene Tasche. Eigentlich sind nur die Agrarier Hochzöhlner, alle andern Kreise sind mit den jetzigen Verhältnissen zufrieden. Da sollten die verbündeten Regierungen den Zolltarif zurückziehen. Sie tragen eine große Last der Schuld an der Arbeitslosigkeit, indem sie zu einer Zeit verloren, wo wir die Arbeit dringend brauchen und die Industrie aufreizen und aufwühlen. Man verlängere einfach die jetzigen Handelsverträge, dafür ist immer eine Mehrheit im Hause vorhanden, und auch Herr Wachem wird sich ihr nicht entziehen. Ich meine, auch die Sozialdemokraten haben mit ihrer Forderung der Vollfreiheit nicht das letzte Wort gesprochen. Die Arbeitslosenversicherung ist ein Sprung ins Dunkle, gewiß, aber ebensowenig wie bei der Unfallversicherung können wir warten, bis die Frage geklärt ist. Die Arbeitslosenversicherung wird durch Verhütung der größten Entbehrungen die Leistungsfähigkeit der Arbeiter heben. Auf dem Kongreß des Verbandes der Arbeitsnachweise kam man dahin überein, daß die Arbeitslosenversicherung auf der Grundbasis oder doch im Anschluß an die Arbeitsnachweise aufgebaut werden müsse. Aber auch umgekehrt soll man durch die Arbeitslosenversicherung auf eine Verbesserung der Arbeitsvermittlung hinwirken. Ohne einen gesetzlichen Zwang ist aber nichts zu erreichen. Was jetzt schon möglich wäre, das wäre ein Gesetz, das den Kommunen ein Recht gibt, durch Zwang in ihrem Bezirk eine Arbeitslosenversicherung einzuführen. Aber notwendig ist, daß wir die Arbeiter selbst in hervorragendem Maße an der Verwaltung beteiligen. Aber alle diese Fragen, das sage ich zu, sind heute noch nicht soweit geklärt, daß die Regierung schon jetzt ein Gesetz vorlegen könnte. Nur darf die Frage nicht von der Tagesordnung verschwinden, und darum bedauere ich es, daß die Regierung in diesen neun Monaten den Beschluß des Reichstags noch nicht ausgeführt und eine Kommission eingesetzt hat zum Studium der zur Zeit bereits bestehenden Einrichtungen in der Arbeitslosenversicherung.

Staatssekretär Graf Vosadovsky:

Die Vortragnern haben an mich die Frage gerichtet, was das Reich zu thun gedächte, um der kommenden Arbeitslosigkeit entgegenzutreten. Ja, der Arbeitslosigkeit steuern kann man nur, wenn man Arbeit schafft, und das kann man nur, wenn man dazu die entsprechenden Mittel hat. Ich und die übrigen Ressorts würden außerordentlich glücklich sein, wenn uns die Forderungen, die wir auch in diesem Etat angemeldet haben, von der Finanzverwaltung bewilligt würden, um so Arbeit schaffen zu können. Aber ich bitte, nicht zu vergessen, daß die eigentlich produktiven Verwaltungen, die namentlich große Ausgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft haben, nicht im Reiche liegen, sondern in den Einzelstaaten. Ich habe mich bereits vor längerer Zeit an die verbündeten Regierungen mit der Anfrage gewendet, wie gegenwärtig die Lage des Arbeitsmarktes steht. Ich hoffe, daß die verbündeten Regierungen hierin auch eine Anregung erwidern werden, ihrerseits Vorkehrungen zu treffen, soweit es in ihrer Hand liegt, Arbeitslosigkeit zu schaffen und an die nachgeordneten Stellen einzuwirten. Wenn man die Kritik auf den Zolltarif zurückführt, so ist das total unrichtig. Die Kritik ist dadurch entstanden, das erzählen sich die Spaggen auf den Dächern, daß man eine vorübergehende Konjunktur auf manchen Gebieten irrtümlicherweise für eine dauernde gehalten hat. (Sehr richtig!) Auf dem

### Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.  
Von Erich Freisen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)  
So hatten die Beiden einander eine Zeitlang an — sprachlos, fast regungslos . . .  
Dann rief der Mann ihr ins Ohr:  
„Weißt Du, wer vor Dir steht, Mädchen? . . . Der Gatte Deiner Mutter! Der Mann, dessen Namen Du trugst und den Du von Rechts wegen noch tragen solltest! Fürst Delosowsky!“  
Fedora fährt zurück.  
Da geht ein jäher Blitz auf, unmittelbar gefolgt von furchtbarem Donnerlärm. Der kleine Raum erregt unter seiner Wucht.  
„Sie — Sie — der Gatte meiner Mutter!“ ruft Fedora außer sich.  
„Und Sie selbst haben die Arme demütigt und der Völschel überliefert? . . . Mein Gott, mein Gott, ist denn das Alles nur möglich!“  
Fürst Delosowsky wartet einige Augenblicke, um dem furchtbaren Ereignis Ruhe zu lassen, die ganze Schwere der soeben übernommenen Mitteilung zu begreifen.  
Dann sagt er scharf:  
„Als Nihilist hatte ich überall meine Verbindungen — auch in Kors. Von dort erfuhr ich Alles, was mit Dir und Deiner Mutter vorgeht. Ich sagte dafür, daß Du in unseren Ideen erzogen würdest — einestheils, weil ich mir in Dir eine tüchtige Kraft heranzüchten wollte, andernteils, weil ich mich dadurch an Deinem Vater rächen konnte. Ich habe ihn, Deinen Vater, weil er der Einzige war, den Deine Mutter liebte. Später, als Du fünfzehn Jahre alt wardest, brachte ich Dich zur Gräfin Merloff; sie ist eine alte Bekannte von mir.“  
Fedora, die in kühnen Entschlüssen gezeichnet hat, zuckt bei dem Namen der Gräfin Merloff zusammen.

„Weiß Gräfin Olga, wer Sie sind?“  
„Natiürlich.“  
„Nah —!“  
„Sie — Du siehst, befindest Du Dich ganz in unserer Macht, Fedora,“ fährt der Fürst mit Raubdruck fort. „Du wirst thun, was ich Dir befehle, es Du willst oder nicht.“  
Ein mächtiger Hauch spiegelte sich in Fedoras Zügen wieder. Gedrückt streckt sie den Arm aus, während ihre bleichen Lippen hauchen:  
„Verlassen Sie mich jetzt! Alles liegt in mir auf vor Erregung, wenn ich — Sie sehe. Ich muß mich sammeln.“  
„Gut. Ich gehe für fünf Minuten auf die Straße. Dann komme ich zurück.“  
Damit verläßt er den Keller und schließt die Thür hinter sich.  
Als er nach fünf Minuten wieder eintritt, sitzt Fedora, ihn erwartend, auf der Bank.  
Ihr Gesicht ist jetzt vollkommen ruhig. Ohne jedes Zeichen von Erregung blüht sie ihm entgegen.  
Fürst Delosowsky frohlockt. Er fürchtete, bestigen Vorwürfen, vielleicht gar Thränen zu begegnen. Und nun diese Ruhe, diese Selbstbeherrschung!  
„Ich sehe, Du hast Dich beruhigt,“ lächelt er zu ihr hinüber. „Du bist doch ein prächtiges Mädchen, machst mir wirklich alle Ehre!“  
„Ja, ich bin ganz ruhig,“ lautet die lächelnde Entgegnung. „Und ich habe auch einen Entschluß gefaßt.“  
„Du wirst demselben nicht nochmals untertan werden?“  
„Nein. Unter einer Bedingung!“  
„Nun?“  
„Daß Sie mir eine Bütte erfüllen.“  
„Läßt hören!“  
„Maruscha ist krank. Das heftige Klima bekommt ihr nicht. Sie selbst sind nach ihrer Heimath. Gehatten Sie ihr, daß sie in den nächsten Tagen nach Ausland zurückkehrt.“  
Forschend blüht der Fürst Fedora an. „Welch eigenhümliches Verlangen!“

„Wäre es nicht besser, Sie reistet zusammen?“ bemerkt er zweifelnd. „In vierzehn Tagen bist Du ja auch so weit!“  
„Nein. Maruscha muß vorher fort! Es ist dies die einzige Bitte, die ich auspreche.“  
Der Fürst denkt einige Augenblicke nach.  
„Nun gut. Maruscha kann zurückkehren.“  
„Sie werden Sorge tragen, daß sie unterwegs nicht aufgehalten wird?“  
„Ich werde alles Nützliche veranlassen.“  
„Danke. Und nun können wir wohl gehen?“  
„Gleich. Vorher nur noch ein letztes Wort meinerseits. Ich verlange bis übermorgen Abend zu sehen, daß Dein Vater sein ganzes Vermögen auf Dich überträgt und es Dir zur sofortigen freien Verfügung überläßt. Wenn nicht?“  
„Wenn nicht?“ fragt Fedora, die großen Augen voll zu ihm aufschlagend.  
„Wenn nicht, nehme ich die Angelegenheit selber in die Hand. Du weißt auch, auf welche Weise . . . Nun kommt!“  
Er preßt die Hand aus, um ihr beim Hinabsteigen der Stufen behilflich zu sein.  
Sie ignoriert die Hand und schreitet ihm vdran, hochgehobenen Hauptes.  
Ohne noch ein Wort zu sprechen, gehen beide durch verschiedene kleine Hinterhöfe bis nach Santa Lucia.  
Der Schatten von vorher folgt ihnen nicht mehr. Sie sind unbesorgt.  
Das Unwetter hat ausgetobt. Sturm und Regen vorbei. In seiner ganzen Pracht wölbt sich der nächtliche Himmel über der schlafenden Stadt. Ruhig und friedlich erdämmert die bleiche Schwärze des Mondes, Fedoras ernstes Antlitz mit überirdischem Glanze verklärend . . .  
Jetzt lauscht auch Boris trästige Gestalt auf.  
Der Fürst vertraut Fedora seiner Obhut an, nicht Fedora kurz zu und wendet sich zum Gehen.  
„Ich habe Ihr Wort wegen Maruscha?“ fragt Fedora lebhaft. „Ja, und auch von der anderen Sache. Ruh wohl!“



an Weindolken schneiden, wenn mein Feldchen von der Weide zurück-

kommen ist. Sei einwillig, daß ich dich und deine Freunde Deinem Christkindchen. — Im Himmel am 21. Oktober 1902.

\* Besichtigung der Messeraffäre am Sonntag Nacht, Heilt Herr

2003, Wirth der Donröthe, und mit, daß die betreffenden jungen Leute nicht in seiner Wirthschaft waren.

\* Feuert. Der hiesige Thurmwächter beobachtete gestern Abend

gegen 8 Uhr ein größeres Feuer in der Richtung nach Eggersheim.

\* Wuthwäldliches Wetter am 17. und 18. Okt. Der letzte nor-

dische Luftwirbel hat sich in der Umgebung von Borsheim auf

745 mm. vermindert, wodurch der über Ungarn liegende Hochdruck auf

wenig über Mittel abgeflacht wurde. Ueber der südlichen Hälfte

von Frankreich, sowie über der Provinz und einem Theile von Süd-

deutschland liegt zwar noch ein Hochdruck von nahezu 765 mm; der-

selbe wird aber gleichfalls bald aufgelöst, weil am nördlichen Aus-

gang des Irischen Kanals ein neuer, sehr tiefer Luftwirbel von

735 mm eingetroffen ist. Bei vorherrschend westlichen und zeitweilig

mit lebhaften Winden ist für Freitag und Samstag tüchtige Tem-

peratur, sowie größtentheils bewölkt und auch zu mehrfachen Nie-

derschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Veranstaltungs- und Veranigungs-Kalender.

Donnerstag, 16. Oktober. a) Versammlungen und

Konzerte: Kaufmännischer Verein: Vortrag Abends

8 1/2 Uhr. — Theosophische Gesellschaft: Vortrag Abends

8 Uhr. b) Vergnügungen: Hoftheater: Der Wälschlied.

— Apollotheater: Vorstellung 8 Uhr. (Neues Programm.) —

Circus Krennhofer: Vorstellung 8 Uhr. — Panorama:

Einführung von Papilien.

Aus dem Großherzogthum.

r. Marzberg, 15. Okt. Die Arbeiten zur Erkennung der Groß-

herzog Friedrichs Warte auf dem Götzenberg haben nunmehr be-

gonnen. Die Erkennung des Thurnes wurde einer einheimischen

Person übertragen.

B.C. Weirheim, 15. Okt. Auf der Reise ereignete sich ein

schwerer Unfall dadurch, daß ein Behälter mit Pulver explodirte,

wobei 6 Personen mehr oder weniger verwundet wurden, unter ihnen

der Sohn des Bürgermeisters Bößler aus Juppingen, der ins

Spital gebracht werden mußte.

Freiburg, 15. Okt. Gestern erhielt sich ein junger Lehiger

Referendar aus Frankfurt, der hier seinen juristischen Studien ab-

schließen und das Doktorexamen bestanden hatte. Der im Alter von

33 Jahren freiwillig aus dem Leben Gehungene befaß sich in guten

Verhältnissen, war aber zuletzt nervenleidend und sollte, wie die „Fr.

Bl.“ hört, in eine Heilanstalt nach Kreuzlingen übergeben. Gestern

Nachmittag nahm er in dem Grotto, wo er gewöhnlich zu speisen

pflegte, von einigen seiner Bekannten noch ziemlich heitern Abschied;

eine Stunde darauf hatte er die unglückselige That schon vollbracht.

Gerichtszeitung.

\* Mannheim, 15. Okt. (Schwurgericht.) Vorsitzender:

Herr Landgerichtsrath Dr. Grobe.

Er habe stets die Absicht gehabt, das Geld wieder der Kasse zuzu-

führen und er habe sich keinen Zweifel darüber hingeworfen, von seinen

Verwandten und Freunden jederzeit Geld in der Höhe des fehlenden

Betrags zu erhalten. Es sei ein unkorrektes aufgenommener Anleihen,

aber keine Unterschlagung. Die er dazu genommenen schiederte der

Angeklagte in einer ausführlichen Erzählung seines Lebens. Er er-

zählte von seinen ersten harten Beamtenjahren in Teiberg, Weinheim,

Eberbach, Affenburg, wo er mit 6—700 Gulden Gehalt sich und seine

Familie zwar kümmerlich aber doch erträglich durchgebracht habe. Im

Jahre 1870 kam er nach Weirheim als Amtsvorstand. Hier traf ihn

ein Schicksalsschlag um den andern, Frau und Kinder lagen ab-

wechselnd krank, und Doktor und Apotheker kosteten in einem Jahre

300 A. Die Frau machte vergeblich bei Universitätsprofessoren in

Würzburg und Heidelberg Hilfe. Sie wurde mehrfach operirt und

war ein ganzes Jahr außerwärts zur Kur. Dann brachten die Jahre

Erziehungslohn. Die Ausbildung des Kestchen zum Apotheker ver-

schlang ein Kapital. So waren noch, als die Gehaltsverhältnisse

des Angeklagten besser wurden — er bezog zuletzt 3000 A Gehalt

bei 300 A Wohnungsgeldzuschuß, und hatte ein Nebeneinkommen als

Stiftungsverwalter von 1100 A jährlich — gegen 9000 A Schulden

vorhanden. In diesen Verhältnissen habe die Ursache des Eingriffs

in die Kasse gelegen. Als einziger Zeuge wurde der Mentor Jent

vernommen, welcher die Vorgänge bei der Revision schilderte. Auf

Bestreiten des Vertheidigers befragte der Frage, daß Kaufmann

Gaukler in Weirheim ihm gesagt habe, wenn Reich zu ihm gekommen

wäre, hätte er ihm anfangs 10 000 A gegeben. Der Staats-

anwalt (Herr Hoffarth-Mosbach) sagte in seiner Begründung der

Anklage, es habe ihn unangenehm berührt, daß Reich die Rechtswidrig-

keit seiner Handlungsweise bestritte. Er hätte das Geld nur dann

aus der Kasse nehmen dürfen, wenn er jederzeit aus Eigenem hätte

Ersatz leisten und sich hätte sagen können, daß die vorgelegte Behörde

die Verwendung des Geldes billigen werde. Die Vertheidigung

(Rechtsanwalt Dr. Vensheim) beantragte die Freisprechung des Ange-

klagten, Reich sei jederzeit ertragsbereit gewesen. Das habe sich bei

der Revision gezeigt. In weniger als einer Stunde habe er die

3000 A zur Stelle gebracht. Das Verhör sei, ob der Angeklagte

erzählt damit übereinstimmend, das Geld jederzeit zurückgeben zu können, und

das müsse bestritten werden. Die Geschworenen sprachen den Ange-

klagten unter Zustimmung mildernder Umstände schuldig, worauf das

Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten erkannte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Neu einstudirt: Salscia.

Zwei Gelinde waren es ohne Zweifel, welche die Theaterleitung

und zwar mit vollem Rechte bestimmt, das den Abend füllende

Jubiläum, wir scheiden aus der Ausstellung mit dem gleichen Auf-

mit dem wir sie eröffnet, der Großherzog, die Frau Großherzogin,

se leben hoch, hoch, hoch!

Die Ausstellung des Kunstgewerbe-Vereins „Pfalzgraf“

in der Schullische L. 1. 1 bleibt infolge des lebhaften Besuches noch

bis incl. Sonntag, den 19. Oktober, geöffnet. Wer die reichhaltige

Collection des Karlsruher Künstlerbundes noch nicht

gesehen hat, sei auf die Verlängerung der Ausstellung besonders auf-

merksam gemacht.

Waldung-Kongreß. Der nach Baden-Baden vom Großherzog

einberufene Waldung-Kongreß theilte auf Grund seiner Beratungen

dem Großherzog mit, daß die Gemälde der Kläre in der Lichten-

thaler Grufkapelle nicht Waldung-Orien zugeschrieben

werden dürften.

Notizbuch. Hermann Bahr, „Wienerinnen“ fanden bei

der ersten Aufführung am Berliner Theater in Berlin eine sehr glän-

zende Aufnahme; der Verfasser konnte wiederholt vor dem Publikum

erscheinen. — Der Privatdozent Gustav Storck an der Leipziger

Universität hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Philosophie

an die Universität Zürich erhalten. — Im neuen Dom zu Berlin

sollen acht Standbilder von Fürsten aufgestellt werden, die

sich um die Einführung der Reformation besondere Dienste er-

worben haben. Der Kaiser hat angeordnet, daß mit den Aufträgen

nicht verschiedene Bildhauer betraut werden. — Aus Montreal wird

berichtet: Ein Versuch mittelst drahtloser Telegraphie eine

Verbindung mit einem fahrenden Eisenbahnzuge herzustellen,

ist glänzend gelungen. Der Zug fuhr 60 englische Meilen in der

Stunde; die Verbindung wurde auf eine Entfernung von 8 englischen

Meilen eröffnet und während der ganzen Fahrt ohne jede Störung

aufrecht erhalten. — Die Beeridigung des in Pierrefitte verunglückten

Kutschers v. Bradsly erfolgt in dem Dorfe Gotta bei Pirna

a. d. Elbe, wo sein Vater ein Rittergut besitzt. Der Vater ist der

kasernen-königliche Truchsess und Geheimre Kammerherr Ritter von

Bradsly-Ladoun, der seit 40 Jahren in Sachsen ansässig ist. Der

Verunglückte war 1866 in Zwettau geboren, fand als sächsischer

Offizier bei den blauen Husaren und machte später viele Reisen.

In Paris widmete er sich seit Jahren der Kutschkunst. Nach einer

Pariser Privatbesuche wird die Beerdigung des verunglückten Kutschers

v. Bradsly nach Zwettau i. S. überführt werden, um dort in der

v. Bradsly'schen Familiengruft beigesetzt zu werden.

Literarisches.

\* Soeben ist im Verlag von Hermann Seemann Nachf.

in Leipzig erschienen: „Der Tanz“ von Marie Luise

Weder mit über 120 Illustrationen in vornehmem Gebänd.

Preis geb. 10. — Marie Luise Weder, der wir als Schriftstellerin

schon schätzenswerthe Beiträge zur kunstgewerblichen und literarischen

Entwicklung unserer Zeit zu verdanken haben, bietet in diesem groß

angelegten Werk eine Geschichte und Darstellung des Tanzes, wie sie

Son den Burensführern.

\* R 31 n, 16. Okt. Die Burengenerale trafen um 11 Uhr 30 Min. Nachts hier ein und wurden im Konferenzzimmer des Bahnhofs von etwa 40 Mitgliedern der Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes begrüßt, deren Vorsitzender Baumann in einer Ansprache seiner Bewunderung für die Generale Ausdruck gab und ihrer Mission den besten Erfolg wünschte. Demeit erwiderte dankend und versicherte, die Generale kämen in keiner anderen als philanthropischen Absicht nach Deutschland. Sie verabschiedeten jede Politik und wollten ihr Versprechen halten. Sie begen die feste Erwartung, daß die neue Regierung ihr Versprechen halte und mehr gebe als sie zusicherte. Die Generale fuhrten in geschlossenem Wagen nach dem Domhotel, wo sie übernachteten. Vor dem Bahnhof und dem Hotel hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, die den Generalen lebhaftige Ausdrücke darbrachte.

\* Berlin, 16. Okt. Bei der morgen Abend 8 Uhr stattfindenden Festversammlung des Burenhilfsbundes wird der Vorsitzende desselben, Professor Simmering, den Generalen eine Spende von 200 000 Mark überreichen, außerdem wird eine weitere Sammlung in der Höhe von etwa 50 000 Mark übergeben werden. Am Freitag Vormittag werden die Generale Kränze am Denkmal Kaiser Wilhelms I. und des Fürsten Bismarck niederlegen. Bei der Versammlung in der Philharmonie werden alle 8 Generale Ansprachen halten. Die Rückreise erfolgt bereits in der Nacht vom Samstag auf Sonntag.

\* Berlin, 16. Okt. Aus Kopenhagen wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Wie eine dänische Zeitung mittheilt, hat Demeit einem in Kopenhagen lebenden früheren Mitkämpfer auf Seiten der Buren mitgetheilt, daß er und die übrigen Burenhilfsführer beabsichtigen, nach Dänemark zu kommen, sofern ihnen eine Audienz beim König Christian im Voraus zugesagt werde. (?)

\* Paris, 16. Okt. Um 1 Uhr 30 Min. verließen Demeit, Delarue und Botha das Hotel, um sich zum Nordbahnhof zu begeben, wo die Abreise nach Berlin erfolgte. In den an das Hotel anstoßenden und von dort zum Bahnhof führenden Straßen, sowie in der Umgebung des Bahnhofes war eine gewaltige Menschenmenge versammelt, welche die Generale beim Erscheinen mit begeisterten Zurufen begrüßte. Pantlitz und Herbet begleiteten die Generale, deren Wagen von einer Abtheilung Municipalgarde eskortirt wurde, zum Bahnhof.

\* Paris, 16. Okt. Um 1 1/2 Uhr Nachmittags trafen die Burengenerale auf dem Nordbahnhof ein, in dessen Innern nur mit Fahrlarten besetzte Reisende Zutritt gefunden hatten und bestiegen sofort den für sie reservirten Abtheil. Sie stellten sich dann an die Thür des Wagens. Botha dankte nochmals in einer Ansprache für den ihnen zu Theil gewordenen Empfang und betonte, die Mission der Generale sei eine rein philanthropische gewesen. Sie habe keinerlei politischen Charakter haben können und dürfe einen solchen auch nicht haben. Die Generale seien durch ihr Wort gebunden und wollten es nicht brechen. Sie seien entschlossen, alle Bestimmungen des Friedensvertrages auf das gewissenhafteste zu erfüllen; was sie in Paris gesucht hätten, sei lediglich eine materielle Unterstützung gewesen. Nach Botha nahm auch noch Demeit das Wort und erklärte, er stimme Allem, was Botha gesagt habe, zu und habe nichts hinzuzufügen. Um 1 Uhr 50 Min. setzte sich der Zug in Bewegung, während die Anwesenden wiederholt Hochrufe auf die Buren und anschließend daran Hochrufe auf Frankreich ausbrachten.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

\* Frankfurt a. M., 16. Okt. Ludwig Jahn 80. Todestag wurde gestern Abend in der Paulskirche von der Frankfurter Turnerschaft feierlich begangen. Die Spitzen der Civil- und Militärschörden, Vertreter des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, der Schlichter, der Turnerschaft und ein zahlreiches Publikum füllten die Kirche bis auf den letzten Platz. Nach einleitendem Gesang gab Harter Werner ein Lebensbild Jahn's, den er als Erwecker des deutschen Volksgedankens und als Vorbild für die deutsche Einigkeit feierte. Nach einem Lied des Paulskirchenlieds gab der Vorsitzende der Frankfurter Turnerschaft Namens derselben seiner Freunde und dem Danke Ausdruck, daß es möglich geworden sei, in der Paulskirche eine Gedenktafel für Jahn zu entwerfen. Ein Lied der vereinigten Turnvereinsmitglieder beschloß die Feier. Mit der Feier war die Enthüllung einer Gedenktafel in der Paulskirche verbunden. Dieselbe zeigt die Turnerschlange und die Worte: „Hier sah in der Nationalversammlung Friedrich Ludwig Jahn.“ Jerner ist darauf das Bekenntnis Jahn's zu lesen: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenroth meiner Tugend, der Sonnenchein meiner Namenskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.“

\* München, 16. Okt. Der deutsche Kronprinz traf gestern Abend kurz nach 9 Uhr von Bad Reuth hier ein und wurde am Bahnhof empfangen vom Herzog Ludwig Wilhelm von Bayern in Vertretung des preussischen Gesandten Grafen Monts vom Legationsrath Grafen von Bernstorff, dem preussischen Militärattaché Freiherr von Hammerstein. Nach einem Souper in der Wohnung Bernstorff's lehrte der Kronprinz nach 10 Uhr zum Bahnhof zurück. Im Fürstensaal begegnete der Kronprinz den Prinzen Ludwig Ferdinand und Alфонс nebst Gemahlinnen, die sich kurz vorher von dem nach Turin reisenden Herzog von Genua verabschiedet hatten. Gegen 10 1/2 Uhr setzte der Kronprinz, von Bernstorff zum Waggon geleitet mit dem Nordbahnhofzug die Reise fort.

\* Berlin, 16. Okt. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Von 250 gestern in Brunsbüttel tödtig gewordenen Schaulenteln lehrten heute 20 hierher zurück, welche unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sind, wie man vermutet, infolge Genußes verdorbenen Speises.

\* Berlin, 16. Okt. Die Berliner Turnerschaft veranstaltete gestern Abend vor dem Jahudenmal auf dem Turmplatz in der Parkstraße bei Fiedlersleitung eine Gedächtnisfeier anläßlich des 80. Todestages des Turnvater Jahn. Auf die Feste folgte eine Kranzniederlegung, später ein Festkommers.

\* Berlin, 16. Okt. Wie die Berliner Germania meldet, ist gegen die im Neuen Frankfurter Verlag erscheinende Broschüre von Professor Arthur Schilling „Auf der Fahrt nach Canossa“ ein Antrag auf Verabfolgung gestellt worden.

\* Berlin, 16. Okt. Wie der Wiener Korrespondent der „Berl. Morgenpost“ erzählt, habe der russische Hof dem König

Alexander eröffnet, daß er allein ohne die Königin Draga willkommen sei. In der betr. Audienz des serbischen russischen Gesandten kam es zu heftigen Szenen zwischen diesem und dem König. Der König erklärte, auf diese Weise überhaupt verzichten zu wollen.

\* Berlin, 16. Okt. Der Generalstabschef der Kaiserlichen Armee ist gestern Abend beschossen worden. Es kommen dabei etwa 2800 Personen in Betracht.

\* Wien, 16. Okt. Die deutsche Volkspartei beschloß, die von dem Ministerpräsidenten aufgestellten Grundzüge über die Sprachenfrage einer eingehenden Beratung durch die Abgeordneten Böhmens und Mährens zu unterziehen.

\* Budapest, 16. Okt. Im Verlaufe der heutigen Verhandlung über die Ausgleichsfrage im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident v. Szell auf eine Anfrage des Abg. Pichler (Kositzpartei), ob eine Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland eintreten könne, bevor der gemeinsame autonome Zolltarif fertiggestellt sei, folgendes: Nachdem in den Handelsverträgen die Verlängerung regelmäßig durch Nichtausübung des Kündigungsrechts stipulirt und vorgesehen sei, könne die Verlängerung nicht als ein neuer Vertragsschluß betrachtet werden; somit könne geschnädig die Verlängerung der Handelsverträge stattfinden, selbst wenn der autonome Zolltarif nicht ins Leben treten sollte. (Beifall rechts.)

\* Paris, 16. Okt. Zwischen dem Hauptmann Olivier, welcher bei dem Begräbniß Joloz die Ehrenkompagnie führte, und dem Advokaten Berger, der Olivier in einem Cafe Normande machte und mit ihm in Streit gerieth, fand heute ein Pistolenduell statt. Beide Gegner blieben unverletzt.

\* Paris, 16. Okt. Auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm“ schiffte sich in Cherbourg ein Herr Dücker aus Bremen ein, von dem das Blatt „La Patrie“ erzählt, er sei deutscher Offizier und habe sich 3 Monate lang in Cherbourg aufgehalten. Er habe während dieser Zeit das Fort Chavigny und die Insel Pelee photographirt. Bei einer Hausdurchsuchung seien seine Bilder vernichtet und er selbst ausgewiesen worden.

\* Paris, 16. Okt. In der heutigen Kammer Sitzung wird der Kriegsminister einen Gesetzentwurf einbringen, wonach Militärpersonen in Friedenszeiten vor dem Zivilgericht verurtheilt werden sollen, mit Ausnahme von Vergehen gegen die Disziplin.

\* Brüssel, 16. Okt. Es verlautet daselbst, daß die Prinzessin Clementine, welche seit dem Tode ihrer Mutter von ihren Schwägern getrennt sei, unter dem Trude dieser Vereinfassung ins Kloster gehen wolle.

\* Mentone, 16. Okt. Expräsident Krüger ist hier eingetroffen. Er wird auf Wunsch seines Arztes den ganzen Winter hier verbleiben.

\* Belgrad, 16. Okt. Es mehren sich die Anzeichen, daß ein Wechsel in der Regierung vermieden werden kann. Das Verbleiben der Regierung im Amt wird mit Rücksicht auf den Verlauf der Anleiheverhandlungen hier allgemein als wünschenswerth erachtet.

\* Rischinow, 16. Okt. In der vorletzten Nacht fand in einer hiesigen Mühle eine Mehlstaubexplosion statt. Die Wände stürzten zusammen und begruben die in der Mühle befindlichen Arbeiter, von denen 10 getödtet und 19 verkrümmt wurden.

\* Sofia, 16. Okt. (G. B.) Das Rouschew-Comitee beruft für Sonntag eine Versammlung für Sofia ein zwecks Berichtserstattung über die Ergebnisse in Macedonien und Befehlshaffung über einen an die Grobmächte zu richtenden Appell, welcher den Vertretern der Mächte in Sofia übergeben werden soll mit der Bitte, sich Macedonien anzuschließen. Der Präsident Michailow tritt nach der Versammlung zu dem gleichen Zwecke eine Rundreise durch die europäischen Großstädte an. Eine Extrausgabe der „Reform“ meldet, zahlreiche Dörfer dicht an der bulgarischen Grenze seien von den Türken angegriffen worden. Der Waldbrand bei Patal reich bis an die bulgarische Grenze. 600 Flüchtlinge sind in Bulgarien eingetroffen. Aus dieser Meldung wird auf ein energisches Vorgehen der Türkei geschlossen.

\* Veking, 16. Okt. (Kontner.) Mit Zustimmung der Mächte wird das auswärtige Amt Sir Robert Hart an, den neuen Zolltarif am 31. Oktober in Kraft zu setzen. Der Vertrag mit Portugal ist unterzeichnet worden. Portugal erhält eine Conzession in dem Bau der Malao-Canton-Eisenbahn, ferner eine Zollstation in Malao und nimmt die Tarifklause der Zölle an. Zum beendeten Ausstand der amerikanischen Kohlenarbeiter.

\* Washington, 16. Okt. Auf Einladung des Präsidenten Roosevelt kam der Präsident des Grubenarbeiterverbandes, Mitchell, gestern nach Washington und hatte eine Besprechung mit Roosevelt, welche länger als 1/2 Stunde dauerte. Der Kommissar des Labor-Departements, Wright, war bei der Besprechung zugegen. Nach derselben begab sich Mitchell in das Bureau des Generalkommissars für Einwanderung zu einer Besprechung, worauf er nochmals eine Unterredung mit Roosevelt hatte, welche 1/4 Stunden dauerte. Sodann lehrte er nach Willebarr zurück.

\* Newyork, 16. Okt. Ein Telegramm aus Willebarr meldet, es sei ein Aufstand ergangen in einer gemeinsamen Versammlung der ausführenden Aufsicht der Vereinigten Grubenarbeiter für morgen.

Berliner Drahtbericht.

\* (Berlin, 16. Okt. (Telegr.) Das Befinden des Abgeordneten Dr. v. Ledezow hat sich im Laufe des gestrigen Tages wieder erheblich verschlimmert. — Nach einer Meldung aus Offen a. d. Ruhr fordert die Zeitung des alten sozialistischen Bergarbeiter-Verbandes die gesammten deutschen Bergleute auf, während der jetzigen ausländischen Streiks keine Heberdichten zu verfahren. — Mehrere große Städte Sachsens beschloßen, gemeinsam eine Petition an die Staatsregierung zu richten bezugs Zulassung der Einfuhr lebenden Viehes aus dem Auslande. — Aus London: Daily News berichtet, daß der englische Oberst, welcher gegen Rad Mulla einen Feldzug unternommen hatte, von diesem zurückgeworfen worden sei und daß ihm alle Verbindungen abgeschnitten wurden. Die ganze Expedition sei durch räufändische bedroht. Das Kriegsdepartement stellt diese pessimistische Meldung in Abrede, während Daily Mail die Lage der englischen Kolonne als gefährlich bezeichnet, weil jede Provianzfuhrl unmöglich geworden sei. — Aus Budapest: Das Gerücht von einem beabsichtigten anarchoistischen Bombenattentat auf das Parlaments-Präsidentium ist unbestätigt.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 16. Okt. Straß per Pfd. 0.00 bis 0.01. — Den 0.00 bis 0.01. — Kartoffeln 0.00 bis 0.01. — per Ztr. Sohren per Pfd. 12.00 Pfg. — Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg. — Spinat per Portion 25—30 Pfg. — Wirsing per Stück 00.7 Pfg. — Kohlkohl per Stück 15—20 Pfg. — Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfg. — Weißkraut per 100 Stück 10 M. — Kohlrabi 3 Knollen 0-15 Pfg. — Kopfsalat per Stück 4—8 Pfg. — Endiviasalat per Stück 8—10 Pfg. — Feldsalat p. Portion 20 Pfg. — Sellerie p. Stück 8—10 Pfg. — Zwiebeln u. Pfund 00—8 Pfg. — rothe Rüben per Portion 0 Pfg. — weiße Rüben per Portion 0 Pfg. — gelbe Rüben per Portion 0 Pfg. — Kartoffeln per Büschel 4 Pfg. — Pfad-Größen per Portion 0—0 Pfg. — Meerrettig per Stange 15—20 Pfg. — Gurken per Stück 00—00 Pfg. — zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M. — Apffel per Pfd. 10—12 Pfg. — Birnen per Pfd. 20—25 Pfg. — Kirichen per Pfd. 00—00 Pfg. — Trauben per Pfd. 20 Pfg. — Pfirsiche per Pfd. 15—30 Pfg. — Kirschen per Pfd. 0 Pfg. — Nüsse per 25 Stück 0—25 Pfg. — Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg. — Eier per 5 Stück 50—35 Pfg. — Butter per Pfd. 1.10—1.20 M. — Gänseblase 10 Stück 40 Pfg. — Presem per Pfd. 50—60 Pfg. — Hecht per Pfd. 1.20 M. — Sarsch per Pfd. 70—80 Pfg. — Weisfische per Pfd. 40 Pfg. — Sardinen per Pfd. 60 Pfg. — Stöckfische per Pfd. 30 Pfg. — Hase per Stück 4.00—0.00 M. — Hüh per Pfd. 1.50—0.00 M. — Hahn (ja.) p. Stück 1.20—50 M. — Gans (jung) per Stück 1.70—2 M. — Feldhahn per Stück 0.00—0.00 M. — Ente per Stück 2—4.00 M. — Tauben per Paar 90-1.00 M. — Gans lebend per Stück 0—0 M. — geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg. — Kal 0.00—00 Pfg. — Karpen 1.00 M. — Zweischnen per Pfd 12—18 Pfg.

Frankfurter Effekten-Societät vom 15. Okt. Kreditaktien 214.90 bz. Diskont-Kommandit 196.90 bz. Deutsche Bank 208.00 bz. Nordb. Lloyd 163.20 bz. G. Spree, Portugalsien unabhelt. 82 bz. rot. Spree, Bulgarien 92 bz. G. Bochumer 173.30 bz. Harpener 168.10 bz. G.ibernia 173.30 P. 20 G. Oberschlef. Eisen-Industrie 95.80 P. 70 G.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vom. G. Schwarz in Decher. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung der am 15. November a. c. stattfindenden General-Versammlung — siehe Inserat — die Vertheilung einer Dividende von 8 %, wie in den 3 vergangenen Jahren, vorzuschlagen. Die Abschreibungen betragen 102,048 Mark. Das Deckerers-Conto wird mit 20,000 Mark dotirt.

Prag, 16. Okt. (Telegr.) Ueber die St. Wenzels-Vorschau lasse in der Konferenz verhandelt worden.

n. Prag, 16. Okt. (Telegr.) Zur Sanirung der St. Wenzels-Vorschau lasse wird eine Johann Nepomuk-Vorschau lasse vom hohen Klerus und Adel gegründet werden.

Essen (Ruhr), 16. Okt. (Telegr.) Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, berief das Kohlen Syndikat mittelst Ausschreibens die 107. Beirathung und anschließend hieran die 91. Beirathungsverammlung auf den 22. Oktober ein. Auf der Tagesordnung der ersten steht u. A. die Feststellung der Umlage für das vierte Quartal 1902 (bisher 6 %). Bei der Beirathungsverammlung steht u. A. die Feststellung des Förderungsplanes für das vierte Quartal auf der Tagesordnung. Es ist wieder eine Förderungsbeschränkung von 24 % in Aussicht genommen.

Getreide. Mannheim, 16. Oktober. Die Stimmung bleibt fest bei guter Kaufkraft für disponiblen Weizen. — Preise per Tonne ein Rotterdam: Sarodda 00. 128—132. Sibirischer Weizen 00. 120—130. Rausch II neuer 00. 125—130. — Medwint II 00. 125—130. — rumän. 00. 124—132. — Plata 00. — seine Sorten 00. 000 russ. Roggen 00. 100—105. Mixed-Mais Dezember-Abladung 00. 94. Donau-Mais 00. 112. — Plata-Mais 00. 110. — russischer Futtergerste 00. 93—95. amerik. Saker 00. 115. russischer Saker 00. 114—120. russischer Saker Oktober-November-Abladung 00. 105—110.

Heberische Schiffahrts-Nachrichten.

Southampton, 16. Okt. (Drahtbericht der American Eagle Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia“, am 8. Okt. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mittheilung durch das Post- und Tele-Bureau Grundlach & Warentien Nachf. in Mannheim. Bahnhofsplatz Nr. 7. Brief am Hauptbahnhof.

Gut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“, am 7. Okt. von Bremen ab, am 14. Okt. Morgens 11 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mittheilung durch Ph. Jos. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzeffionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Oktober.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, 11., 12., 13., 14., 15., 16., Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Korkau, Walsbühl, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Witterungsbeobachtung, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Shows weather data for Oct 15-16.

Höchste Temperatur des 15. Okt. + 14.0° Tiefste - von 15./16. Okt. + 10.5°

Advertisement for Dr. W. Knecht's Magenbitter 'SANTIS' ist der beste der Welt. Includes an image of the bottle and text about its benefits.

Bianola, Klavierpielapparat 17297 Flügel, Pianino von BECHSTEIN u. A. Flügel, Pianino von BLÜTHNER u. A. K. Ferd. Heckel, O 3, 10. Verkauf, Vermittlung, Stimmung, Reparatur, Transport.

**London, 16. Oktober. (Schluss.)**  
 Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluss des Marktes fest, aber unverändert.  
 Angeboten: 1 Ladung Californier per Oktober-16. November zu 30 sh.  
 1 Ladung Walla-Walla angekommen zu 29 sh 6 d.  
 1 Ladung Walla-Walla prompt zu 28 sh 6 d.  
 1 Ladung Resaria Santa Fe per Januar-Februar zu 27 sh 9 d.  
 61 lbs, per Februar-März zu 27 sh 6 d.  
 1 Ladung Süd-Russischer Weizen 3 weeks zu 27 sh 4 1/2 d.  
 27 sh geboten.  
 1 Ladung Süd-Russischer expected in Ladung next week zu 27 sh 9 d, 27 sh, 3 d geboten.  
 Verkauf: 1 Ladung Californier per Francois duo zu 30 sh 6 d.  
 1 Ladung Walla-Walla just verschifft zu 28 sh 3 d.  
 1 Ladung Resaria Santa Fe per Januar-Februar zu 27 sh 6 d.  
 61 lbs.  
 1 Teilladung Nr. 1 Northern (Duluth) per Oktober zu 27 sh 9 d.  
 Mais L. K. wurde gegen Schluss des Marktes bei befriedigender Nachfrage stetig.  
 Angeboten: 1 Ladung La Plata schwimmend zu 23 sh 4 1/2 d.  
 1 Ladung La Plata per September-Oktober zu 23 sh 4 1/2 d.  
 1 Ladung Galatz-Foxanian per Okt. zu 25 sh 6 d. all.  
 1 Ladung Galatz-Foxanian 1/2 all per Nov. Dez. zu 24 sh 6 d.  
 1 Ladung Galatz-Foxanian per Nov. Dez. zu 24 sh 1/2 all.  
 1 Ladung Donau-Mais per Nov. Dez. zu 24 sh 1/2 all.  
 1 Ladung Composite Bessarabian in Ladung zu 25 sh 3 d.  
 Wert: Die ruhige, aber unveränderte Haltung hielt bis Schluss des Marktes an.  
 Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische schwimmend zu 17 sh 6 d.  
 1 Ladung Süd-Russische per Dez.-Jan. zu 17 sh 4 1/2 d, 17 sh 3 d geboten.  
 1 Ladung Donau-Bessarabian per Cyrene in Ladung zu 17 sh 6 d.  
 Verkauf: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Oktober zu 17 sh 3 d.  
 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Nov.-Dez. zu 17 sh 3 d.  
 1 Theilladung Olona-Nicolass per Dez. zu 17 sh 3 d.  
 Hafer blieb während des ganzen Marktes stetig.  
 Napolant wurde mit einer feigen Tendenz geschlossen.  
 Angeboten: Brown Kerosene per Okt.-November-Verlieferung nominal.  
 Brown Kerosene new terms per Okt.-Nov. Verlieferung nominal.  
 Calcutta old terms per Okt.-Nov. Verlieferung 33 sh 6 d.  
 Cawnpore old terms per Okt.-Nov. Verlieferung 33 sh 3 d.  
 Cawnpore new terms per Okt.-Nov. Verlieferung 34 sh.  
 Peimani wurde gegen Schluss des Marktes einen Schattens stetiger.  
 Angeboten: Bombay per Okt.-Nov. Verlieferung 51 sh 9 d.  
 La Plata per Dezember-Januar Verlieferung 42 sh 9 d.  
 Calcutta per Okt.-Nov. Verlieferung 45 sh 9 d Wert.  
**London, 16. Okt. (Mark Lane Corn. Market. Schluss.)** Der Getreidemarkt blieb bis Schluss ruhig, aber unverändert.  
**Mannheimer Petroleum-Kotierung vom 16. Oktober.**  
 Amerikanisches Petroleum disponibel M. 20.50, russisches Petroleum M. 19.80 pro 100 Kilo netto verzollt.  
**Magdeburg, 15. Okt. November 88 proz. 7.95-8.10, 75 proz. 6.70-6.85, Prodrast. I. 27.82, do. II. —, gen. Raffin. 27.57-28.00, gem. Melis 27.07 ruhig.**  
**W. Brüssel, 15. Okt. (Schluss-Kurze.)** Spanien 87 1/2, Italiener —, Lärten C 81, Lärten D 28.45, Warschau-Wiener —, Preis Heinrich —.  
**Sifabon, 15. Oktober. Geldagio 26 1/2 Proz. Wechsel auf London 41 1/2 Pence.**  
**London, 15. Okt. Silber 23 1/2, Bris.-Dist. 3 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze 20.83.**  
**Batavia, 15. Okt. Wechsel auf London 16 1/2.**  
**Mio de Janeiro, 15. Okt. Wechsel London 12.—.**

**New-York, 15. Okt. 5 Uhr Nachm. Effecten.**

London 60 T. Sicht	14.	15.	New-York Central	14.	15.
Lond. Cable Transf.	4.82 1/2	4.82 1/2	North. Pacific Pref.	159 1/2	154—
Paris I. S.	5.29—	5.29 1/2	North. Pac. Com.	108 1/2	110—
Deutschland L. S.	94 1/2	94 1/2	R. Pac. 3 % Bonds	78 1/2	73 1/2
Nich. Dep. Santa Fe	88 1/2	87 1/2	Merion. West. Pref.	78 1/2	78 1/2
Canadian Pacific	133 1/2	133 1/2	Union Pacific Sh.	104 1/2	104 1/2
Southern Pacific	70 1/2	71—	4 % Bds. p. 1925	137 1/2	137 1/2
Chic. Milw. & St. P.	183 1/2	187 1/2	Silber	50 1/2	50 1/2
Denn. Rio Gr. Pref.	90 1/2	90 1/2	Kansas City Sh.	65 1/2	65 1/2
Illinois Central	146 1/2	147 1/2	United T. Steel	39 1/2	40—
Lake Shore	—	—	„ „ Pref.	89—	89 1/2
Louisville & Nashv.	135—	136 1/2			

**New-York, 15. Okt. 6 Uhr Nachm.**

Roth. Wein-Weizen loco	76 1/2	77 1/2	Steff. Mio Nr. 7 Dez.	5.20	5.15
„ Oktbr.	—	—	do. Jan.	5.25	5.20
„ Novbr.	—	—	do. Febr.	5.35	5.30
„ Debr.	76 1/2	76 1/2	do. März	5.40	5.35
„ Januar	—	—	do. April	5.45	5.40
„ Februar	—	—	do. Mai	5.50	5.45
„ März	—	—	do. Juni	5.55	5.50
„ Mai	76—	76 1/2	do. Juli	5.70	5.65
Mais Oktbr.	66—	67 1/2	Weiß-Weizen		
„ Novbr.	—	—	clears	8.10	8.10
„ Debr.	55 1/2	56 1/2	Baumw. Auf v. Tz.	62000	58000
„ Januar	—	—	do. Ausf. nach Großbr.	1000	000
„ Februar	—	—	do. Ausf. n. d. Continent	900	8000
„ Mai	47 1/2	48—	Baumwolle loco	8.80	8.—
Petroleum Raffinied (in Fass)	8.50	8.50	do. Okt.	8.42	8.75
Raff. Petrol. Standard white in R. P.	7.20	7.50	do. Nov.	8.45	8.30
Raff. Petrol. Standard in Philadelphia	7.15	7.25	do. Dez.	8.55	8.36
Credit Balances in City	127—	127—	do. Jan.	8.68	8.49
Terpentin-Spiritus	55—	54 1/2	do. Febr.	8.42	8.45
Schmalz (Kobe & Trostern)	11.30	11.50	do. März	8.42	8.33
Schmalz (Blücher) per Oktbr.	11.30	11.50	do. April	8.42	8.35
Talg	6 1/2	6 1/2	do. Mai	8.41	8.38
Zucker	8—	8—	do. Juni	8.48	8.38
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 1/2	6 1/2	Baumwolle in New-Orleans	8 1/2	8 1/2
Kaffee Rio Nr. 7 Okt.	5—	5—	Baumwolle in New-Orleans v. Okt.	8.19	8.09
do. Nov.	5.10	5.10	Brannin in New-Orleans p. Okt.	8.99	8.19
			Rupier	11.70	11.70
			Rim	26.65	26.67
			Getreidefracht nach Liverpool	1 1/2	1 1/2

**Tages-Statistik.**

Zufuhren im Westen:	14.	15.
Winterweizen	424 000	204 000
Frühjahrsweizen	1 182 000	221 000
Zufuhren a. d. Seeländ. Weizen	394 000	663 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	450 000	634 000
Verkäufe für den Export:		
Weizen Bootladung	4	4
Mais	4	15
Getreidefracht nach London	4	1 1/2
„ Rotterdam etc.	1 1/2	1 1/2
„ Bremen Wis.	3 1/2	3 1/2
„ Hamburg	22	22
Nachberie Weizen	22	22
Mais		

**New-York, 15. Okt. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produkten-Markt.**  
 Weizen durchweg fest auf Festhalten der Baisse und im Einklang mit der Bewegung in Paris, ferner auf geringe Mobil-Verkäufe aus Paris, Zunahme der Nachfrage für Voto-Getreide und geringe Zufuhren im Nordwesten. Schluss fest.  
 Mais höher auf geringe Zufuhren im Westen, weil sich Festhalten der Baisse bemerkbar machen. Käufe unter Führung des Publicums, ferner fremde Mächte, und im Einklang mit der Festigkeit in Chicago, und auf Manipulationen per Dezember in Chicago. Schluss stramm.  
 Kaffee niedriger auf ungünstige europäische Kabel-Verkäufe, Zunahme der sichtbaren Vorräte und auf Verkäufe der Importeure als Festigung gegen Verkäufe in Brasilien. Schluss stetig.  
 Baumwolle höher auf Festhalten der Baisse unter Führung der May-Spekulation; gab dann nach auf Verkäufe unter Führung von Firmen mit Verbindungen im Norden und Central-Texas und Verkäufe der Hausiers und Baisse. Weiterhin fester auf geringe Zufuhren für morgen und Festhalten der May-Spekulation. Zum Schluss trat eine Abschwächung ein auf Voransage einer Vermehrung der Futturen und auf unbefriedigende Verhältnisse im Voto-Geschäft. Schluss kaum stetig.  
**Chicago, 10. Okt. 5 Uhr Nachm.**

Weizen Okt.	14.	15.	Schmalz Mai	9.37	9.45
„ Dez.	70 1/2	71 1/2	Vert Okt.	16.90	17.—
„ Mai	72—	73—	„ Dez.	15.67	15.80
Mais Okt.	59—	79 1/2	„ Mai	14.85	14.90
„ Dez.	45 1/2	49 1/2	„ Okt.	11.50	11.60
„ Mai	49 1/2	43 1/2	„ Dez.	8.27	8.33
Schmalz Okt.	10.72	10.87	„ Speck	11.57	11.67
„ Dez.	8.97	9.08			

**Chicago, 15. Okt. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produkten-Markt.**  
 Der Weizen- und Mais-Markt war von denselben Einflüssen beherrscht, wie in New-York. Schluss fest, stramm.  
**Liverpool, 15. Okt. (Schluss-Kurze.)**

Weizen per Dez.	5.10 1/2	flau	5.10 1/2	ruhig
per März	5.10 1/2	flau	5.10 1/2	ruhig
Mais per Okt.	nom.	stetig	nom.	ruhig
per Jan.	4.03 1/2	flau	4.03 1/2	ruhig

**W. New-York, 15. Okt. (Mittelbeische.)**

Weizen per Dezember	76 1/2	fest	76 1/2	fest
Mais per Dezember	55 1/2	stetig	55 1/2	fest
Baumwolle: per Januar	8.41	stetig	8.39	stetig
per März	8.84	stetig	8.85	stetig

**W. Chicago, 15. Okt. (Mittelbeische.)**

Weizen per Dezember	70 1/2	fest	71 1/2	fest
Mais per Dezember	48 1/2	stetig	49	stetig
Schmalz per Januar	8.95	stetig	9.—	stetig
Vert per Januar	15.40	stetig	15.72	stetig

**Eisen und Metalle.**  
**London, 15. Okt. (Schluss.)** Kupfer p. Kassa 52.—, Kupfer 3 Monate 52 1/2, Schwach. — Zinn p. Kassa 116 1/2, Zinn 3 Monate 115 1/2, ruhig. — Blei spanisch 10 1/2, Blei englisch 10 1/2, Schwach. Zink gemächlich 19 1/2, Zink spanisch 19 1/2, Schwach. — Quecksilber 8 1/2.  
 Verantwortlich für Politik: Oberstadtschreiber Dr. Paul Harns, für Soziales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratenteil: Karl Apfel.  
 Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Director Beer.

# THE BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES.

## P 2, 1, eine Treppe.

### Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Professors M. D. Berlitz.

#### Zwei goldene Medaillen auf der Pariser Welt-Ausstellung.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch etc. Conversation. Correspondenz. Litteratur.

Anmeldungen für **Herbst- und Winter-Kurse** werden jetzt entgegen genommen. Eintritt jeder Zeit. Einzel- und Klassen-Unterricht am Tage und Abends.

Für jede Sprache **nur** Lehrer der betreffenden Nation. Probe-Lectio*n* gratis. **Ueber 180 Zweigschulen.** Prospecte franco.

**Schankmahnung.**  
 Die Lieferung von Weizen für das Postamt 1 und das Telegraphenamt in Mannheim Stadtmandat O 2, soll vergeben werden. Näheres ist bei der Ober-Postdirektion und den genannten Kommissaren zu erfahren. Angebote sind bis zum 4. November an die Ober-Postdirektion einzusenden. 27803  
 Karlsruhe (Baden), den 14. Oktober 1902.  
 Kaiserliche Ober-Post-Direktion.  
 Geisler.

**Zwangsversteigerung.**  
 Heute, am 14.90  
 Donnerstag, 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Grundbuche, Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:  
 1 Dian. 1 C. Monier, Bademans, Adressant, Best. Götterstr. 11.  
 Mannheim, 16. Okt. 1902.  
 Baumann, Gerichtsvollzieher, B 2, 2.

**Wesentliche Versteigerung.**  
 Montag, den 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich im Vorderlokale hier für Rechnung eines Dritten  
**2006 Sack Weizenmehl Basis No. 9, Fabrikat Ludwigs-häuser Walzmühle** gemäß § 173 G. O. B. öffentlich meistbietend versteigern.  
 Mannheim, 16. Okt. 1902.  
 Baumann, 9479  
 Gerichtsvollzieher, B 2, 2.

**Zwangsversteigerung.**  
 Am Freitag, 17. Okt. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Grundbuche, Q 4, 5, gegen meine Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
 1000 verschiedene Art u. 12,000 Stück Cigarren  
 Dann anschließend am Grundbuche mit Zulassungsbuch Q 4, 5 1. bis mit 1904 über Weizen.  
 Mannheim, 16. Oktober 1902.  
 Schmitt, Gerichtsvollzieher, D 4, 11.

**Freiwillige Versteigerung.**  
 Am Freitag, 17. Oktober 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Grundbuche Q 4, 5 hier im Auftrag des Herrn Johann Nagel hier gegen meine Zahlung öffentlich versteigern:  
 franz.-russisches Billard.  
 Mannheim, 16. Oktober 1902.  
 Schmitt, Gerichtsvollzieher, D 4, 11.

**Fortsetzung der Versteigerung**  
 heute Donnerstag, 16. Okt. c., Nachmitt. 2 Uhr in K 3, 17. 60 kommen Weizen aller Art zur Versteigerung.  
 August Knapp, Auctionar, Theodor Wacker, Weisenstr.

**Süßer Apfelmoss,**  
 nachst. folgt geteilt.  
**M. Rothweiler,**  
 K 4, 5. 8430

**Prima süßes Apfelmoss**  
 Ludwig Leonhard, D 7, 17.

**Gesangverein Patria**  
 Lokal: K 3, 6. 8440  
 Orts-Donnerstag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
**Mannheimer Liedertafel**  
 Donnerstag, den 16. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr  
**Gesamt-Chorprobe.**  
 27295 Der Vorstand.

**Geld! Sofort Geld!**  
 Jede Vorsicht auf Weizen und Waren aller Art, welche nur zum Versteigern od. Verkauf übergeben werden. 8954  
 W. Arnold, Auctionar, B 2, 10. Zeit an 2728.

Sur Saison empfehle mich meiner werthen Kundenchaft u. d. geehrten Damen zur **Unterfertigung von Hüten nach neuesten Modellen.**  
 Marie Henn, 8 4, 1, II. 9431

**Verein der Mannheimer Wirthe.**  
 Unsere verehrl. Mitglieder ersuchen wir hiermit, bei allen Ausgänge-Plakaten nachzusehen, ob solche mit unserm Vereinsstempel versehen sind. Ungehepnete Plakate sind unzulässig zurückzuweisen, resp. zu entfernen.  
 Mitglieder, welche der Haftpflichtkasse sowie Sterbefasse des Bundes Deutscher Gastwirthe beitreten wollen, wenden sich gefl. an den Schriftführer College V. Schaaf, K 2, 7. 26755  
 Der Vorstand.

**Paul Masskow,**  
 Optiker, N 2, 7. Kunststr.  
 Billige Brilleausgabe in Brillen und Zwicker jeder Art. Fern-Vergrößerung nach best. Verfahrn. Oerungläser, Barometer und Thermometer.  
 Messen, c. 27256

**Reparaturen** feinst, billig und gut. 27256

**Frau Marie Keppel** U 3, 13 III. St.  
 empfiehlt sich im Anfertigen von **Wäsche jeder Art** und betagt gleichzeitig die Lager in Ia. Offener Baumwollwaaren, Zeuchmoss, Goldbleinen, Baumwollkamm, Leinwand, Stickerien, Spitzen etc. sowie in fertiger Wäsche in empfehlende Erinnerung.  
 Die sehr im Gewicht fallende Garparan an Leinwand (ich habe mein Lager in der Wohnung) einbaldigt es mir, die vortheilhaftesten Preise zu stellen. 28185

**Von der Reise zurückgekehrt**  
 lassen Sie Ihre Filme und Platten am vortheilhaftesten entwickeln bei  
**Mag Petzoldt**  
 Größtes Special-Geschäft fotogr. Artikel.  
 C 1, 1. Telefon 140.

Anfertigen nach Best. in Weizen, V. Papier, in der Nähe tobst. über der Anfertigung. Auf Nachfrage erhält man Preislist.

6691 J. Lohrert, U 4, 21.







# Herm. Schmoller & Co.

## Extra-Verkauf von Seidenstoffen

im Werthe von ca. **45,000** Mark,

bestehend aus: Merveilleux, Taffet, Damassé, Armure, Satin-Luxor, Satin-Duchesses, Pongé, Japon, Taffet-rayé, Velour-rayé, Velour-Panne, Seiden-Sammt, Plüche, Chinés und vielen Saison-Neuheiten.

**Beachten Sie** die im Schaufenster zu **ungewöhnlich billigen Preisen** ausgelegten Seidenstoffe.

**Groß-, Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.

Donnerstag, den 16. Oktober 1902.  
12. Vorstellung. Abonnement B.

### Der Wildschütz

#### oder: Die Stimme der Natur.

Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Feytaud frei bearbeitet. Musik von H. Vorig.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Vanger. Regisseur: Herr Biedler.

Georg von Oberbach	Herr Kromer.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Herr Koller.
Baron Kränthal, Bruder der Gräfin	Herr Otto.
Baronin Kränthal, eine junge Wittve, Schwester des Grafen	Herr Schöns.
Kathle, ihr Kammermädchen	Herr v. Raugel.
Basilio, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Marr.
Grethe, seine Braut	Herr Hübner.
Pantofel, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen	Herr Hecht.
Ein Bauer	Herr Peters.
Dienerschaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.	

Der 1. Akt spielt in den 1 Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe;  
der 2. und 3. Akt im Schlosse selbst.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anf. Probe: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

**Vorverkauf von Billets in der**  
Stätte des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 17. Okt. 1902, 13. Vorstellung im Abonnement A.

### Der Prinz von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.  
Anfang 7 Uhr.

### Keine Zähne

und Wurzeln sollen nicht ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden gebilligt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. **Wiese 20770**

### Ideal-Kronen D.-R.-P.

Sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Wurzeln und Zahnen, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künftigen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kunstschmelzgebisse.

### Dentist Mosler,

0 4, 89. 0 4, 89.

Spezialistische Einrichtung zum Plombieren, sowie Untersuchung des Mundes.

### Zuschneide-Kursus nicht mehr nötig!

Große Reparatur an Lat und Weid, wer sich seinen neuen **Zuschneide-Apparat** für 10 Mk. anschafft. **Damen**, die sich als **Kutschende** Ehrennamen ausgeben wollen, erhalten unentgeltlichen Unterricht. Auf Wunsch komme ich mit dem Apparat ins Haus. **0001**

Josef Pest, Zahnarzt aus Wien, Luisenring 5.

### Zur gefl. Beachtung!

Kaufen Sie keine Bureau-Möbel ohne vorher mein reichhaltiges Lager besichtigt zu haben. Sie finden bei mir die grösste Auswahl wirklich praktischer u. preiswerther deutscher u. amerikanischer Bureauamöbel.

Besichtigung ist, ohne irgend welche Verbindlichkeit für Kauf, gerne gestattet. 27266/1

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.

V. Fahlbusch, Mannheim, Kaufhaus,  
Spezialgeschäft für Bureau-Bedarfs-Artikel.

Meine verehrliche Kundschaft sowie alle Interessenten mache darauf aufmerksam, daß ich das frühere

### E. J. Sigmann'sche Hobelwerk

im Industriehafen käuflich erworben und mit dem heutigen Tage in Betrieb genommen habe.

**White pine, red pine, Amerikanische**  
**Lieferu, nord und deutsche Tannenhobelbretter,**  
**Fußleisten etc.**

unterhalte stets großes Lager in

### Uebersee-Hölzern

für Bau-, Möbel- und Modellschreiner- und Kleberei in stets trockener Waare.

### Ad. Messerschmitt, Mannheim,

Dampfsäge- und Hobelwerk, Holzimport und Großhandlung.  
Centraler: Rastat-Wain. Filialen: Rotterdam, Mannheim, Pratteln, Schweiz.

### Wer?

Sich für seine täglichen Güter Kunden interessiert, erhält die selben gegen Kaution seines **kurzzeitigen gratis** mittheilung. **Herrn Wainig**, Wille am 21. habe der genaue Adresse.

### Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Patentschutz, Patentsprossen, Gutsachen-Verfahren

### H. W. PATAKY

Frankfurt/M. Kaiserstr. 11.  
Centrale: Berlin N.W. 6.  
Gegründet 1882.



Ich habe mich hier  
**P 4, 16**  
als **Spezialarzt** für  
**Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten**  
niedergelassen u. halte meine Sprechstunde Vorm. 8-10,  
Nachm. 2 1/2-5 Uhr; Sonntags 8-10 Uhr.  
**Dr. Richard Leipziger,**  
langjähriger Assistent der Herren Professoren Weintraud  
(Wiesbaden), Buchwald (Breslau) u. Rosenheim (Berlin).  
Telephon 2651. 27201

**Schenker & Cie., Mannheim,**  
**Binnenhafen.**  
Centrale Wien I, Neutorgasse 17.  
**Spedition u. Spezialdienste**  
nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.  
Frachten und Zoll-Auskünfte. 27274  
Wohne von heute an  
**0 7, 14,**  
**Heidelbergerstrasse,**  
**Dr. med. A. Becker,**  
Arzt. 27278

**CHRISTIAN RICHTER**  
D 4, 17. Damen-Frisour. Parrückenmacher. D 4, 17.  
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet Salon zum  
**Damen-Frisiren und Shampooiren**  
ausgestattet mit den bestfunktionirenden Kopfwasch- und  
Haartrocken-Apparaten. — Salze zum Haarfarben.  
Abonnements in und ausser dem Hause.  
Spezialität: **Damen-Haarpflege.**  
Ausführung von modernen Braut-, Ball- und  
Gesellschafts-Frisuren. 28707  
Lager in- und ausländischer  
Parfumerien und o o  
o o Toilette-Artikel. Atelier für künstlerisch natur-  
getreu ausgeführte Haar-  
arbeiten jeder Art. o o

**Kohlen.**  
Alle Sorten Ruhrkohlen  
Liefert zu billigen Tagespreisen  
**Jean Hoefler, Holzstrasse 1.**